



# Märkte im Blick

Strategy Research | 24.07.2020

Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung



LBBW\_Research

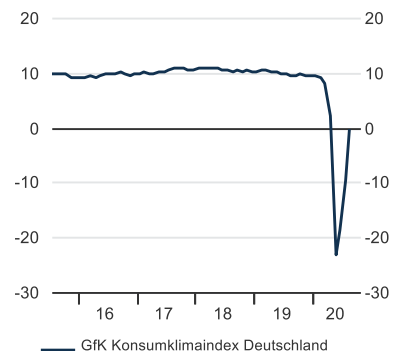
## Kauflaune der Konsumenten weiter ungebrochen



### Konjunktur

Das Konsumklima steigt weiter an. Zum dritten Mal in Folge konnte das Nürnberger Konsumforschungsunternehmen GfK einen deutlichen Anstieg des Konsumklimabarometers verzeichnen. Für den Monat August prognostizieren die Marktforscher einen Wert von Minus 0,3 Punkten und damit gut 9 Punkte mehr als im Juli dieses Jahres. Seit seinem historischen Tiefpunkt im Frühjahr hat der Indikator fast 23 Punkte hinzugewonnen und liegt nun nur noch gut zehn Punkte unter dem durchschnittlichen Vor-Corona-Niveau. Damit zeichnet sich für das Konsumklima in Deutschland gegenwärtig eine V-förmige Entwicklung ab: Auf einen scharfen Einbruch der Verbraucherstimmung während des Lock-downs folgt jetzt unmittelbar eine rasche Erholung. Es bleibt aber weiterhin abzuwarten ob die vollzogene Senkung der Mehrwertsteuer die Verbraucher in Deutschland motivieren kann, größere Anschaffungen vorzuziehen.

### GfK-Konsumklimaindex weiter im Aufwind



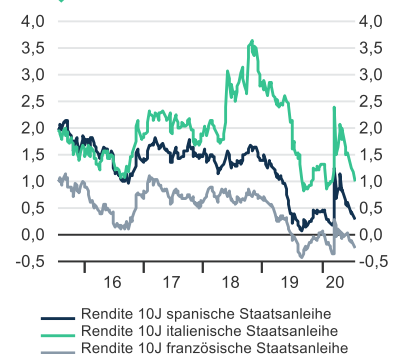
Quelle: Refinitiv, LBBW Research



### Zinsumfeld

Nach einem zähen Ringen haben sich die Staats- und Regierungschefs der 27 EU-Mitgliedsstaaten doch noch auf Grundzüge eines „Wiederaufbaufonds“ mit einem Gesamtvolumen von 750 Milliarden Euro sowie auf den Haushalt für die Jahre 2021 bis 2027 mit einem Volumen von 1 074 Milliarden Euro geeinigt. Angesichts der erheblichen wirtschaftlichen Folgen der Pandemie ist der Fonds an sich sinnvoll. Kernpunkt ist der Kompromiss, dass „nur“ 390 Milliarden Euro des Gesamtvolumens von 750 Milliarden Euro durch Zuschüsse bereitgestellt werden. Die restlichen 360 Milliarden Euro können als niedrig verzinsten Kredite aufgenommen werden, wenn die Länder dies denn wollen. Auf der anderen Seite ging die Einigung wohl zulasten einiger Zukunftsausgaben und könnte damit in den nächsten Tagen im EU-Parlament für weitere Diskussionen sorgen.

### Renditen fallen weiter



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



## Aktienmärkte

Die Aktienkurse legten zuletzt weiter zu. Der DAX überwand dabei temporär die Marke von 13.000 Punkten, während die Analysten mit den Zahlen zur Q2-Berichtssaison ihre Gewinnschätzungen parallel hierzu weiter kappen. Selbst unter Berücksichtigung der massiven Liquiditätsspritzen durch Staaten und Notenbanken seit Beginn der Pandemie, dürfte das Potenzial inzwischen jedoch größtenteils ausgereizt sein. Die Anleger scheinen zudem völlig zu ignorieren, dass die Corona-Neuansteckungen in den USA und in vielen weiteren Ländern zuletzt außer Kontrolle gerieten und sich die Lage im Streit zwischen den USA und China weiter zuspitzt. Zudem lassen die bisher sehr zähen Gespräche zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich einen „Hard Brexit“ immer wahrscheinlicher werden. Zu allem Überfluss steht nun die für Aktien schwächste Phase des Jahres vor der Tür.



## Rohstoffe

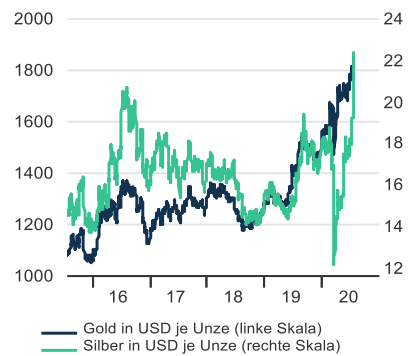
Silber hat in den letzten Tagen zu einem Zwischensprint angesetzt und Gold als besten Performer am Rohstoffmarkt im laufenden Jahr überholt. Getrieben wurden beide Edelmetalle von den extrem starken Käufen durch physisch hinterlegte ETCs. Deren Gold-Bestände kletterten 2020 bereits um 28 % oder 720 Tonnen. Bei Silber lag das Plus sogar bei 40 % bzw. 7.600 Tonnen. Wir haben aufgrund der starken ETC-Käufe die Prognosen für Gold und für Silber angehoben. Wir gehen allerdings davon aus, dass die Nachfrage der ETCs im weiteren Jahresverlauf deutlich nachlassen wird. Zudem dürfte Gold vor allem durch die schwache Schmucknachfrage gebremst werden. Bei Silber dürfte die Schmucknachfrage ebenfalls rückläufig ausfallen - daneben wird die industrielle Silber-Nachfrage (ca. 45 % der Gesamtnachfrage) im laufenden Jahr konjunkturbedingt ebenfalls relativ schwach ausfallen.

### Der DAX kämpft mit 13.000er-Marke.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

### Gold und Silber legen deutlich zu.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



# Unser großes Bild in Kürze



## Konjunktur

- Globale Rezession: Deutschland und Euroraum schwer getroffen, China könnte Miniwachstum gelingen
- Viele Länder rund um den Erdball sind in ein „Deficit Spending“ eingestiegen



## Zinsumfeld

### Geldmarkt/Notenbanken

- EZB weitet milliardenschweres Anleihekaufprogramm auf 1,35 Bio. Euro aus
- Fed kauft indirekt unbegrenzt Anleihen, auch von Unternehmen
- EU-Kommission beschließt Hilfspaket i.H.v. 750 Mrd. Euro



### Renditen

- Rendite 10-jähriger Bundesanleihen dürfte auf absehbare Zeit deutlich unter Null bleiben
- Rendite 10-jähriger US-Treasuries dürfte sich kurzfristig um die bisherigen Allzeittiefs einpendeln, mittelfristig erwarten wir moderaten Anstieg



## Aktienmärkte

- Bärenmarkt kann noch nicht abgeschrieben werden
- Aktuell wirken die massiven Stützungspakete, es drohen aber Gewinnabwärtsrevisionen
- Mittel- bis langfristig attraktives Chance/Risikoverhältnis



## Devisen

- Euro bleibt stabil. Dafür sprechen:
- Der anhaltende Höhenflug von Joe Biden; der Wiederaufbaufonds der EU, der das Vertrauen in Europa stärkt, sowie die deutlich gestiegenen Infektionszahlen in den USA



## Rohstoffe

- Rohstoffe auf Erholungskurs
- Anhaltende ETF-Käufe lassen Goldpreis über die 1.800er-Marke steigen
- OPEC nimmt Förderkürzung teilweise zurück



Positive  
Stimmung/  
Kurs steigend



Neutrale  
Stimmung/  
Kurs neutral



Negative  
Stimmung/  
Kurs fallend



# Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	23.07.2020	30.09.2020	31.12.2020	30.06.2021
DAX	13103	12000	13000	14000
Euro Stoxx 50	3372	3150	3400	3500
Dow Jones	26652	25500	27500	29000
Nikkei 225	22752	22000	23500	25000

ZINSEN	23.07.2020	30.09.2020	31.12.2020	30.06.2021
EZB-Einlagesatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
Euro 3-Monatsgeld	-0,44	-0,40	-0,40	-0,40
Bund 2 Jahre	-0,68	-0,70	-0,70	-0,70
Bund 5 Jahre	-0,71	-0,70	-0,65	-0,60
Bund 10 Jahre	-0,53	-0,45	-0,40	-0,30
Fed Funds	0,25	0,25	0,25	0,25
US-Dollar 3-Monatsgeld	0,26	0,25	0,25	0,25
Treasury 10 Jahre	0,60	0,70	0,90	1,20

WECHSELKURSE	23.07.2020	30.09.2020	31.12.2020	30.06.2021
US-Dollar je Euro	1,16	1,14	1,18	1,20
Yen je Euro	124	122	122	125
Franken je Euro	1,07	1,06	1,07	1,09
Pfund je Euro	0,91	0,93	0,95	0,92

ROHSTOFFE	23.07.2020	30.09.2020	31.12.2020	30.06.2021
Gold (USD/Feinunze)	1857	1800	1750	1700
Öl (Brent - USD/Barrel)	44	35	40	45

KONJUNKTUR		2019	2020e	2021e
Deutschland	BIP	0,6	-7,0	4,0
	Inflation	1,4	0,3	1,1
Euroland	BIP	1,3	-8,3	6,1
	Inflation	1,2	0,2	0,5
Großbritannien	BIP	1,5	-8,6	5,5
	Inflation	1,8	1,2	1,5
USA	BIP	2,3	-8,0	5,5
	Inflation	1,8	1,0	1,5
Japan	BIP	0,7	-5,0	2,9
	Inflation	0,5	0,5	0,4
China	BIP	6,1	1,0	7,5
	Inflation	2,9	3,5	3,2
Welt	BIP	2,9	-4,0	5,9
	Inflation	3,4	2,8	3,1

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

## Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und Liechtenstein.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

**Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.**

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



## Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.